

Zerpflügte Landschaften

Experten erläuterten im Bau- und Planungsausschuss Pläne für die neue Stromtrasse und zwei Gasleitungen

Von Christiane Göke

HEIDEN. Mehrere Stromtrassen sowie Öl- und Gasleitungen laufen bereits durch das Gemeindegebiet Heiden. Nun werden noch weitere hinzukommen. Im Bau- und Planungsausschuss am Dienstagabend stellten Mitarbeiter der Firmen Amprion und Open Grid Europe die aktuellen Sachstände bei den drei Projekten „Gleichstromverbindung A-Nord“, „Zeelink“ und „Hei Do“ vor.

Die Mitglieder des Ausschusses machten bei den Fragerunden jeweils deutlich, dass Heiden die Energiewende mittragen werde. Auf großes Unverständnis

„Es ist eine Überbelastung im Vergleich zu anderen Kommunen.“

Karl-Heinz Voßkamp

trifft bei allen drei Fraktionen dennoch die hohe Dichte der Leitungen, die in Heiden gebaut werden. „Es ist eine Überbelastung im Vergleich zu anderen Kommunen“, sagte Karl-Heinz Voßkamp (CDU). Er machte aber auch deutlich, dass die Heidener nicht das Sankt-Florian-Prinzip verfolgen wollen. Die Mitarbeiter der beiden Firmen sollten einfach den Punkt mitnehmen, dass es nicht nachvollziehbar sei, dass sich die Energiewende lediglich auf ein paar wenige Kommunen auswirke.

Sowohl Jonas Koop von der Amprion GmbH als auch Carsten Schulz von Open Grid Europe erläuterten, dass es vor allem am Bündelungsgebot liege. Vom Gesetzgeber sei eine Gradlinigkeit beim Bau, die Bündelung und die Achtung der Raumwiderstände vorgegeben worden. Da durch Heiden bereits eine Höchstspan-

nungsleitung verlaufe und eine Erdgasleitung, liege es nahe, dass durch das Gebiet erneut weitere Trassenkorridore geplant werden. Während für die neue Gleichstromtrasse A-Nord noch kein Korridor festgelegt ist, sind die Planungen für die Zeelink-Leitung und deren Abzweig „Hei Do“ – diese bringt das Gas von der Station in Marbeck nach Dorsten – schon weit vorangeschritten.

Die Pläne für Zeelink sind aktuell im Anhörungsverfahren. Bis zum 2. November haben Kommunen und private Antragsteller Zeit Einwände vorzubringen. Die Gemeinde Heiden hat in ihrer Stellungnahme vor allem auf den Bereich des artesischen Brunnens hingewiesen. „Dieser ist uns sehr wichtig“, sagte Bernhard Brun (CDU). „Wir wollen gerade unsere Sorgen für das einmalige Naturerlebnis im Münsterland untermauern. Wir sind eine kleine Kommune, durch die auf zehn Kilometern die Gasleitung

verlaufen wird. Es wäre schön, wenn sie da sensibel vorgehen“, führte er weiter aus. „Wenn sich zeigt, dass es Probleme geben könnte, werden wir die Leitung umlegen“, erklärte daraufhin Carsten Schulz von Open

„Wenn sich zeigt, dass es Probleme geben könnte, werden wir die Leitung umlegen.“

Carsten Schulz zur Sorge um den artesischen Brunnen

Grid Europe. Das Unternehmen habe einen Bau- und Bodengutachter beauftragt sich dem Thema zu widmen. „Wir wollten unbedingt den Besten. Dadurch wurde die Wartezeit aber länger“, so Schulz. Er geht davon aus, dass im November der Gutachter das Feld untersuchen werde. Bisher sind sich die Planer sicher, dass sie durch die Grabungen nichts an der Wasserversorgung des Brunnens zerstören.

Die Ausschussmitglieder der einzelnen Fraktionen wiesen ferner darauf hin, dass eine Heidenerin einen Einwand formuliert. Die Ausschussmitglieder wünschen, dass dieser berücksichtigt wird. Das Schreiben liege dem Unternehmen bereits vor und werde geprüft.

Thomas Wehner (SPD) brachte die Strom- und Gasleitung noch einmal zusammen. „Gibt es, wenn sie nah beieinander liegen, Probleme?“, fragte er. Dies verneinte Carsten Schulz. Da durch die neue Stromtrasse Gleichstrom fließe, gebe es keinerlei Probleme mit der Gasleitung. Schwierigkeiten gebe es nur, wenn Wechselstrom in der Nähe der Gasleitungen fließen würde. Dies habe das Unternehmen beispielsweise in Raesfeld und Borken berücksichtigt. Dort werde die Zeelink-Leitung einen deutlichen Abstand zur bereits verlegten Höchstspannungsleitung einhalten.

Ihr Kontakt zum Autor:
goeko@borkenerzeitung.de
Tel. 02861/944-161



Arbeitsstreifen von bis zu 34 Meter Breite werden bei der Verlegung der drei Leitungen benötigt. Foto: pd

Zum Thema: Gas- und Stromleitung

► **Gleichstromverbindung A-Nord:** Quer durch das Gemeindegebiet Heiden soll eine weitere Stromtrasse verlaufen, die Strom aus dem Norden Niedersachsens nach Nordrhein-Westfalen liefert. Die 300 Kilometer lange Strecke soll komplett unterirdisch verlegt werden (die BZ berichtete). In der Sitzung am Dienstagabend erläuterten die beiden Mitarbeiter der Amprion GmbH Ergebnisse von den bereits gebauten Stücken in Raesfeld und Borken. Dabei wurde deutlich, dass die Rekultivierung je nach Bodenbeschaffenheit deutlich länger dauern kann als angenommen. So konnten in Raesfeld landwirtschaftlich genutzte Flächen erst nach zwei bis drei Jahren zurückgegeben werden. In Borken wird dagegen mit einem halben Jahr gerechnet.

► **Hei Do und Zeelink:** Für beide Gasleitungen ist das Unternehmen Open Grid Europe, ehemals Ruhrgas, verantwortlich. Die Mitarbeiter warben im Ausschuss mit einer hohen Sicherheit. Seit 1910 baue das Unternehmen Gasleitungen und es habe bis heute keinen Todesfall gegeben. Gashochdruckleitungen würden auch im Ruhrgebiet mitten durch Wohngebiete gelegt. Zudem gebe es keine Vorgabe, wie weit die Leitungen von einer Bebauung entfernt sein müssten. Die Leckage, die es vor einigen Jahren in Heiden gegeben habe, habe ihre Ursache in einer in der Nähe verlaufenen Stromleitung gehabt. Daraus habe man gelernt und weitere Schutzmaßnahmen für die Rohre realisiert.